

Schul-Nachrichten

für das Jahr 1869-70.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Sprach- und wissenschaftlicher Unterricht.*)

1. Religion.

1. Für die katholischen Schüler.

Sexta, 3 St. Das 1. Hauptstück: Vom Glauben. — Biblische Geschichte von der Schöpfung bis auf Josua.**)

Quinta, 3 St. Das 2., 3. und 4. Hauptstück: Von der Hoffnung und von dem Gebete, von der Liebe und von den Geboten und von den heiligen Sacramenten. — Biblische Geschichte des alten Testaments von den Richtern bis zu Ende; aus dem neuen Testamente die wichtigsten Abschnitte aus dem Leben Jesu.

Quarta, 2 St. Der katholische Glaube.

Unter- und Ober-Tertia comb., 2 St. Die Lehre von den Gnadenmitteln und von dem Gebete.

Secunda comb., 2 St. Der allgemeine oder geschichtliche Theil der katholischen Religionslehre bis zur Beendigung der Lehre von der Kirche.

Prima, 2 St. Von dem gottgefälligen Leben des katholischen Christen in seiner Stellung zu den vernünftigen Geschöpfen Gottes, und zwar: 1. In seiner Stellung zu sich selbst und

2. In seiner Stellung zu seinen Mitmenschen. — Kirchengeschichte von der Stiftung der katholischen Kirche bis Gregor VII. Religionslehrer und Oberlehrer Huss; von Ende Mai ab Kaplan Peschke.

*) Vertretungen, welche nur vorübergehend stattgefunden, sind in dieser Uebersicht nicht angegeben. Sie werden aus der nachfolgenden Chronik oder aus den der tabellarischen Uebersicht beigegebenen Bemerkungen ersehen werden können.

**) Für jedes Pensum, welchem die Bezeichnung des Lehrers nicht beigelegt ist, gilt die zunächstfolgende mit.

2. Für die evangelischen Schüler.

- Sexta* und *Quinta* comb., 2 St. Biblische Geschichte von Anfang des Leidens Christi bis zum Ende der Apostelgeschichte. I. u. II. Hauptstück. — Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Zeit der Richter. III. Hauptstück. — Dazu 8 Kirchenlieder memorirt.
- Quarta*, 2 St. Biblische Geschichte der Apostel seit Christi Tod. Des II. Hauptstücks (2. Art.) katechetische Erklärung. — Biblische Geschichte von Abraham bis zur Gesetzgebung. Des II. Hauptstücks (3. Art.) katechetische Erklärung. — Dazu 8 Kirchenlieder memorirt.
- Unter- und Ober-Tertia* comb., 2 St. II. Hauptstück (2. und 3. Artikel) katechetisch erklärt. Lesen und Besprechen des Buches *Judicum* und ausgewählter Stücke des 1. Buches *Samuelis*. — I. Hauptstück katechetisch erklärt. Lesen und Besprechen des Briefes *Jacobi* und des 1. *Petri*. — Dazu 8 Kirchenlieder memorirt.
- Secunda*, 2 St. Neutestamentliche Geschichte und Bibelkunde des neuen Testaments. Brief an die *Epheser* griechisch. — Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis *Bonifacius*. Unterscheidungslehren.
- Prima*, 2 St. Erklärung der *Epist. ad Romanos*. *Lectüre der Confessio Augustana*. — Der Glaubenslehre I. Theil. Im Winter-Semester *Prediger Kresse*, im Sommer-Semester *Prediger Kuske*.

2. Deutsche Sprache.

- Sexta*, 3 St. Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Uebersicht der Laut- und Biegungslehre und der Lehre vom einfachen Satze. — Schriftliche Arbeiten (wöchentlich), theils Uebungen in der Orthographie und in der Satzbildung, theils Nacherzählungen und Versuche in Beschreibungen. Bis *Weihn. Cand. Skladny*, von da ab *Cand. Heinz*.
- Quinta I.*, 2 St. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke, Uebungen im mündlichen Vortrage; Lehre von der Wortbildung und den beigeordneten Sätzen. — Schriftliche Arbeiten (wöchentlich), vorzugsweise in Satzbildungen, Nacherzählungen und kleinen Beschreibungen bestehend. Oberlehrer *Roehr*.
- Quinta II.*, wie *Quinta I.* Gymnasial-Lehrer *Simon*.
- Quarta I.*, 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Lehre von den bei- und untergeordneten Sätzen, Rechtschreibung und Interpunction. — Aufsätze (zweiwöchentlich) meist erzählenden und beschreibenden Inhalts. *G.-L. Ziron*.
- Quarta II.*, wie *Quarta I.* G.-Lehrer *Langner*.
- Unter-Tertia*, 2 St. Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. — Kurzgefasste Aufsatzlehre; Aufsätze (zweiwöchentlich), meist Beschreibungen, Schilderungen und kleine Abhandlungen. Oberlehrer *Dr. Wahner*.

Ober-Tertia, 2 St. Erklärung von Musterstücken, Uebungen im mündlichen Vortrage; Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. — Uebung im Disponiren. Aufsätze (zweiwöchentlich), meistens kleine Abhandlungen und Schilderungen. G.-L. Simon.

Secunda, 2 St. Theorie der Poesie, Lesung und Erklärung von Musterstücken. — Freie Aufsätze über folgende Aufgaben: 1. Oppeln. Eine geographische Skizze. — 2. Das Piastenschloss am Ostrowek in Oppeln. — 3. Ingenium mala saepe movent. — 4. Zwölf Disticha nach gegebenen Gedanken. — 5. L. Junius Brutus, der Befreier Roms. — 6. Das Ende des M. Manlius. — 7. Camillus und der Schulmeister der Falisker. — 8. Fremdes Leid mach' Dich gescheidt! — 9. a) Ode an den Frühling; b) Frühlingspracht. — 10) Je höher der Sitz, je näher dem Blitz. — 11. Im Park nach einem Gewitter. — 12. Müsiggang ist aller Laster Anfang. — 13. Undank ist der Welt Lohn (davon 3, 8. und 13. in der Klasse gearbeitet). — Uebungen im mündlichen Vortrage eigener Arbeiten. G.-L. Scholz.

Prima, 3 St. Geschichte der Nationalliteratur vom Anfang bis zum Jahre 1517. — Erklärung von Musterstücken schwierigerer Art nach Bone, 2. Theil. — Das Wesentlichste aus der philosophischen Propädeutik (Logik). — Freie Aufsätze über folgende Aufgaben: 1. Was wünschen wir alles mit dem Zurufe »Glückliche Reise!«? — 2. Welche Tugenden rühmt Homer vorzüglich an seinen Helden? — 3. Was ist von der Redensart zu halten: »Des Menschen Wille ist sein Himmelreich!«? — 4. In welchen Fällen Reden Silber, Schweigen aber Gold ist. — 5. a) Nil mortalibus arduum est. Hor.; b) Verschiedene Lebensansichten, welche in den gewöhnlichen Ausdrücken für »Sterben« sich kund geben. — 6. »Es ist besser das geringste Ding in der Welt zu thun, als eine halbe Stunde für gering zu halten.« Goethe. — 7. »Was einem Starken gelingt, — Man könnte sagen: Der Mensch hat's gethan, — Doch was der Schwache vollbringt — Das weist zu der Hand im Himmel hinan.« Rückert. — 8. In wiefern spricht man von einem Kampfe um das Dasein? — 9. Qui (Homerus) quid sit pulchrum, quid turpe, quid utile, quid non, — Melius ac planius Chrysippo et Crantore dicit. Hor. — 10. Der Gruss. — 11. Haec natura multitudinis est: aut servit humiliter aut superbe dominatur. Liv. — 12. »Es siegt immer und nothwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist.« Fichte. (4, 8, 12. in der Klasse gearbeitet.) — Freie Vorträge und Uebungen ex tempore zu reden über kurz vorher Gelesenes. Oberlehrer Dr. Kayssler.

In allen Klassen von Zeit zu Zeit Extemporalien, welche, gleich wie die häuslichen Arbeiten, vom Lehrer sämmtlich corrigirt wurden.

Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern: Rom's Grösse keine Gabe des Glücks; zu Michaelis: In wie fern wurden die besiegten Griechen die Besieger der Römer? Nach Horaz.

3. Lateinische Sprache.

- Sexta**, 10 St. Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verben. — Uebungen im mündlichen Uebersetzen. Methodisches Vocabellernen. — Exercitien (wöchentlich) und (in Allem 15) Extemporalien. Bis Weihn. Candidat Skladny, von da ab Candidat Heinz.
- Quinta I.**, 10 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Unregelmässige Verba, Adverbia, Conjunctionen, Präpositionen, Wortbildungslehre. — Mündliche Uebersetzungsübungen. Methodisches Vocabellernen. — Exercitien (wöchentlich) und (i. A. 12) Extemporalien. Bis Pfingsten Oberlehrer Roehr, von da ab mit Quinta II. zusammen G.-L. Simon.
- Quinta II.**, wie Quinta I. G.-L. Simon.
- Quarta I.**, 10 St. Repetition des Pensums der Quinta. Die Lehre vom Gebrauche der Casus. — Mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Methodisches Vocabellernen. — Exercitien und (i. A. 20) Extemporalien. — Corn. Nepos: Themistocles, Pausanias, Lysander, Alcibiades, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames. G.-L. Ziron.
- Quarta II.**, 10 St. Die Lehre vom Gebrauche der Casus, der Adjectiva und Pronomina. — Mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. — Exercitien (wöch.) und (i. A. 16) Extemporalien. — Corn. Nepos: Cimon, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Timoleon, De regibus, Hamilcar, Hannibal. G.-L. Langner.
- Unter-Tertia**, 10 St. Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. Erlernung von Vocabeln nach Wiggert. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. — Exercitien (wöch.) und (i. A. 15) Extemporalien. 3 St. — Caes. De bello gall. I. II. 5 St. G.-L. Scholz. — Ovid. Metamorph. III. 1—137, 337—340, 513—733, III. 1—11, 29—44, 55—166, 389—415, in Verbindung damit metrische Uebungen. 2 St. Oberlehrer Dr. Wahner.
- Ober-Tertia**, 10 St. Wiederholungen aus der Wortbildungslehre und aus der gesamten Syntax. Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Exercitien (wöch.) und (i. A. 12) Extemporalien. 3 St. — Caes. De bello gall. VII. 50. bis zu Ende, De bello civ. II. III. 5 St. G.-L. Dr. Wentzel. — Ovid. Metamorph. X. XI. mit Auswahl, in Verbindung damit metrische Uebungen. 2 St. G.-L. Simon.
- Secunda**, 10 St. Wiederholung der Syntax, insbesondere der Lehre vom Gebrauche der Tempora. Mündliche Uebersetzungsübungen. Exercitia (wöch.) und (i. A. 12) Extemporalien. In dem oberen Cursus einige Versuche in freien Aufsätzen über folgende Aufgaben: 1. Laudes, quibus M. Tullius Cicero Cn. Pompeium Magnum extollit, historiae fide non comprobantur. — 2. De Croesi, regis Lydorum, moribus. — 3. Hannibal nescio an mirabilior adversis quam secundis rebus fuerit. Liv. — 4. Verus patriae amor L. Aemilii Pauli exemplo illustratur. — Ciceronis Orat. Pro Sex. Roscio Amerino. De imperio Cn. Pompeii. Pro T. Annio Milone. 8 St. Oberlehrer Dr. Kayssler. — Vergil. Aen. I—III. 2 St. G.-L. Scholz.

Prima, 8 St. Das Nothwendigste aus Seyffert's »Schol. Lat.« I. Th. und aus Nägelbach's »Lat. Stilist. für Deutsche«. Exercitien (wöch.) und (i. A. 12) Extemporalien. Wiederholung memorirter ciceron. Stellen. Sprechübungen. Aufsätze über folgende Aufgaben: 1. Quibus maxime rebus M. Tullius Cicero amplissimos dignitatis gradus consecutus sit. — 2. Quas maxime inimicitias et quas ob causas M. Tullius Cicero suscepit. — 3. M. Tullii Ciceronis omnis vita qua maxime rerum eventorumque varietate distincta fuerit. — 4. Epistola ea, quam Cicero Quinto fratri de provinciae administrandae ratione inscripsit, quibus maxime laudibus insignis sit. — 5. 'Graeciae civitates, dum imperare singulae cupiunt, imperium omnes perdidierunt'. Justin. — 6. Achilli Homericom quae causa fuerit irascendi, quae ratio ulciscendi. — 7. De Homero plurimarum virtutum praeceptore. — 8. Lectio epistolarum Ciceronis quam sit utilis ad cognoscendam illorum temporum historiam. — 9. Quae bella plurimum adiuverint ad potentiam Romanorum ita augendam, ut imperium orbis terrarum consequerentur. — 10. Magnos viros, qui fuerint unquam, omnium aetatum esse et omnium populorum comprobatur. — 11. Vergilianum illud 'Non omnia possumus omnes' Homerorum principum exemplis comprobatur. — 12. Livianum illud 'cuius rei praemium sit in civitate, eam semper maximis auctibus crescere' exemplis illustribus comprobatur. — 13. Quo iure Cicero (Brut. c. 3) illud dixerit 'post Cannensem illam calamitatem primum Marcelli ad Nolan proelio populum se Romanum erexisse'. — 14. De Hectore Andromachae 'vale' dicente Homero duce exponitur. — 15. 'Multi bella saepe quaesiverunt propter gloriae cupiditatem. — Bellum autem ita suscipiatur, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur'. Cicero. (Davon 5, 9, 14. und 15. in der Klasse gearbeitet.) — Cic. Epist. sel. I—XXXVI. ed. Suepfl. — Ausserdem ex tempore mehrere andere. Tacit. Ab excessu divi Augusti I. 1—54.; und mehrere Stellen aus dem 2. B.; privatim: Cic. Or. pro Archia poeta; De imperio Cn. Pompeii. 6 St. Der Director. — Hor. Od. I., III. Epod. 3, 7, 9. Serm. I. 3, 4. 2 St. Oberlehrer Dr. Kayssler.

Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern: Quibus maxime rebus gestis et institutis Octavianus Augustus populo Romano profuerit; zu Michaelis: Quorum maxime virorum opera bello punico secundo respublica Romana sustentata sit ac superior tandem facta.

4. Griechische Sprache.

Quarta I., 6 St. Die Formenlehre bis zu den Verb. liqu. Uebungen im Uebersetzen. Methodisches Vocabellernen. Exercitien (wöch.) und (i. A. 18) Extemporalien. G.-L. Ziron.

Quarta II., wie Quarta I. G.-L. Langner.

Unter-Tertia, 6 St. Wiederholung des Pensums von Quarta, dann die Verba liquida, in μ und anomala. Uebersetzungsübungen. Methodisches Vocabellernen. Exercitien (wöch.) und (i. A. 15) Extemporalien. — Xenoph. Anab. I. 1—3. G.-L. Scholz.

Ober-Tertia, 6 St. Wiederholungen aus der Formenlehre. Wortbildungslehre. Uebersetzungs-

übungen. Method. Vocabellernen. Exercitien (wöch.) und (i. A. 10) Extemporalien. — Xenoph. Anab. VI.—VII. Hom. Od. I. 1—150, memor. 1—115. G.-L. Dr. Wentzel. Secunda, 6 St. Syntax über den Gebrauch der Casus. Exercitien (zweiwöch.) und (i. A. 10) Extemporalien. — Herod. I. 4 St. Oberlehrer Dr. Kayssler. — Hom. Od. V.—X; privatim: Od. I.—II. 2 St. Der Director. Prima, 6 St. Syntax (Buttm. § 140—145). Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. — Demosth. Or. Phil. I.—II. De pace. 3 St. G.-L. Dr. Wentzel. — Hom. Il. I.—VI, davon V. privatim. Eurip. Med. 3 St. Der Director.

5. Französische Sprache.

Quinta I., 3 St. Das Wichtigste aus der Elementar-Grammatik. Mündliche Uebersetzungsübungen. Vocabellernen. Exercitien (wöch.) und Extemporalien.
 Quinta II., wie Quinta I. Lehrer Baumann.
 Quarta I., 2 St. Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verben, eingeübt nach Plötz's Elementar-Grammatik. Exercitien (wöch.) und Extemporalien. G.-L. Ziron.
 Quarta II., wie Quarta I. Lehrer Baumann.
 Unter-Tertia, 2 St. Wiederholung der Grammatik, unregelmässige Verba, Adverbia, Präpositionen, Interpunctionen. Uebungen im Uebersetzen. Exercitien (wöch.) und Extemporalien. Lectüre nach Süpfle's »Franz. Leseb.« 1. Anecdotes et Traits de Caractère, 1—18, 54—62, 67—69. Oberlehrer Dr. Wahner.
 Ober-Tertia, 2 St. Wiederholung der unregelmässigen Verba und Beendigung der Formenlehre. Aus der Syntax: Die Lehre von den Artikeln und dem Adjectiv. Exercitia (zweiwöch.) und Extemporalien. Lectüre aus Lüdecking's »Franz. Leseb.« 1. Th.: 2. Erzählungen, 9—13; 5. Briefe 1—7. G.-L. Dr. Wentzel.
 Secunda, 2 St. Syntax: Die Lehre vom Fürwort, aus der Lehre vom Zeitwort die Abschnitte von der Rection desselben, vom Gebrauch der Zeiten und ihrer Folge, vom Gebrauch des Indicativs, des Conditionnels, des Conjunctivs, des Infinitivs, des Particips; die Inversion, Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen. Vocabellernen. Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. Lectüre: Paganel Histoire de Frédéric le Grand, livre I. G.-L. Scholz.
 Prima, 2 St. Wiederholung und Erweiterung der syntactischen Regeln. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen. Exercitien (zweiwöch.) und Extemporalien. Lectüre: Guizot, Histoire de Charles I^{er} chap. I.—X. G.-L. Dr. Wentzel.

6. Hebräische Sprache.

Secunda, 2 St. 1. Für die untere Abtheilung: Elementarlehre, Formenlehre bis zu dem unregelmässigen Verbum. Leseübungen, 1. St. — Für die obere Abtheilung: Verba irreg.,

das Nomen und die übrigen Redetheile. Uebersetzung und Erklärung leichterer Stücke. 1 Stunde.

Prima, 2 St. Wiederholung der Formenlehre und Erklärung der wichtigsten syntactischen Regeln. Exercitien. Uebersetzung und Erklärung von B. d. Richter c. XVI., B. d. Könige I. c. III. 5—28; c. X. 1—10, 13—29; Sam. I. c. XVII. 1—54. Oberlehrer und Religionslehrer Huss, von Ende Mai ab Kaplan Peschke.

7. Polnische Sprache.

Unter-Tertia, 1 St. Veränderung der Consonanten und Vocale. Declination des sachlichen Hauptwortes und Eigenschaftswortes. Conjugation der Hilfszeitwörter. Uebersetzung der ersten 19 Lectionen nach Woliński. — Schriftliche Arbeiten.

Ober-Tertia, 1 St. Beendigung der Declination und Conjugation und der Lehre von den Präpositionen. — Uebersetzung der 18. bis 33. Lection nach Woliński. — Schriftliche Arbeiten.

Secunda, 1 St. Beendigung der Conjugation. Unregelmässige Verba. Wiederholung des etymologischen Theiles der Grammatik. Uebersetzung aus Woliński, 30—57. Lection. — Schriftliche Arbeiten.

Prima, 1. St. Das Nothwendigste über den Satzbau. Uebersetzung des 2. Theiles des epischen Gedichtes »Konrad Wallenröd«. — Schriftliche Uebungen. Ober-Kaplan Citronowski.

8. Geschichte und Geographie.

Sexta I., 3 St. Vorbereitende Erläuterungen aus der mathemat., physical. und polit. Geogr.; Geogr. von Deutschland und insbesondere von Preussen. G.-L. Simon.

Sexta II., wie Sexta I. Bis Weihn. Candidat Skladny, von da ab Candidat Heinz.

Quinta I., 3 St. Geogr. der Länder Europa's und übersichtlich der übrigen Erdtheile. Lehrer Baumann.

Quinta II., wie Quinta I. G.-L. Simon.

Quarta I., 3 St. Uebersicht der Geschichte der Culturvölker Asien's und Afrika's in der vorchristlichen Zeit; Geschichte der Griechen und Mythologie derselben mit dem Nöthigen aus der Geographie. G.-L. Ziron.

Quarta II., wie Quarta I. Bis Weihn. Candidat Skladny, von da ab Candidat Heinz.

Unter-Tertia, 3 St. Geschichte der Römer mit dem Nöthigen aus der Geographie. Wiederholung der griechisch-macedonischen Geschichte und der Geographie von Europa.

Ober-Tertia, 3 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Hervorhebung der preussischen.

Secunda, 3 St. Römische Geschichte mit dem jedesmal entsprechenden Ueberblick des Schauplatzes der Ereignisse. Wiederholung der Geographie von Europa.

Prima, 3 St. Geschichte der Neuzeit vom 30jähr. Kriege ab und brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung mit steter Rücksicht auf die Geographie. Oberlehrer Dr. Wahner.

9. Rechnen und Mathematik.

Sexta I., 4 St. Die vier Species in ganzen, unbenannten und benannten Zahlen und in Brüchen. Kopfrechnen. Schriftliche Arbeiten (wöch.). Oberlehrer Peschke, von Pfingsten ab Candidat Heinz.

Sexta II., wie Sexta I. Lehrer Baumann.

Quinta I., 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Decimalbrüche. Regel de tri. Zins-, Procent-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt- und Terminrechnung. — Schriftliche Arbeiten (wöch.). Lehrer Baumann.

Quinta II., wie Quinta I. Oberlehrer Peschke, von Pfingsten ab Oberlehrer Roehr.

Quarta I., 3 St. Gesellschafts-, Vermischungs- und Kettenrechnung, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen. — Uebung im Auffassen und Darstellen der räumlichen Grössen an Figuren und Körpern. — Schriftliche Arbeiten (wöch.). Oberlehrer Peschke, von Pfingsten ab mit Quarta II. zus. Oberlehrer Roehr.

Quarta II., wie Quarta I. Bis Pfingsten Oberlehrer Peschke (dann zusammen mit Quarta).

Unter-Tertia, 3 St. Von den absoluten Zahlen. — Von den geraden Linien und den geraden Winkeln, von den Parallellinien, von den ebenen Figuren im Allgemeinen, insbesondere von den Drei- und Vierecken. — Schriftliche Arbeiten.

Ober-Tertia, 3 St. Von den relativen Zahlen. — Vom Kreise und dem Flächeninhalte geradliniger Figuren. — Schriftliche Arbeiten (wöch.). Oberlehrer Peschke, von Pfingsten ab Oberlehrer Roehr.

Secunda, 4 St. Die Lehre von den Logarithmen. — Die Proportionalität gerader Linien, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rectification und Quadratur des Kreises, einige Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, zur Wiederholung für den oberen, vorbereitungsweise für den unteren Cursus. — Die Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie. — Schriftliche Arbeiten (zweiwöch.).

Prima, 4 St. Bestimmungsgleichungen des 2. und 3. Grades (zum Theil Wiederholung). — Stereometrie. — Schriftliche Arbeiten (dreiw.). Oberlehrer Roehr.

Aufgabe für die Abiturienten am Oster-Termin: 1. Zwei Körper bewegen sich auf zwei einander rechtwinklig durchschneidenden geraden Linien gegen den Durchschnittspunkt hin, der eine mit einer Geschwindigkeit von 3', der andere von 4' in der Secunde. Anfangs war ihr gegenwärtiger Abstand 20', nach zwei Secunden ist er 10'. Wie weit war jeder anfänglich vom Durchschnittspunkte entfernt? — 2. Es ist ein Dreieck zu construiren aus einer Seite, einem benachbarten Dreieck und dem Verhältniss von Transversale und Höhe, die beide von der Spitze

dieses Winkels ausgehen. — 3. Halbirt man einen Dreiecks-Winkel, so ist das Quadrat der Halbirungslinie gleich dem Rechtecke aus den den Winkel einschliessenden Seiten, vermindert um das Rechteck aus den Segmenten der dritten. — 4. In dem Raume zwischen 2 concentrischen Kugeln sollen sich gerade 6 gleich grosse Kugeln so legen lassen, dass sie sich unter einander und jene beiden concentrischen Kugeln berühren und ihre Mittelpunkte die Ecken eines dreiseitigen senkrechten Prismas bilden. Bei welchem Verhältniss zwischen den Radien der 2 erstgenannten Kugeln ist dies möglich? Wie verhält sich die Summe der 6 gleichen Kugeln zu dem zwischen ihnen liegenden, nicht ausgefüllten Raume?

Am Michaelis-Termine: 1. 4 Zahlen stehen in geometrischer Progression; die erste ist um 36 grösser als die 2te, die dritte um 4 grösser als die 4te. Wie heissen sie? — 2. Die Differenz zwischen der kleineren Kathete eines rechtwinkligen Dreiecks und der grösseren ist dieselbe, wie zwischen dieser und der Hypotenuse; der aus dem rechten Winkel auf die Hypotenuse gefällte Perpendikel ist $= 21\frac{3}{5}\%$. Wie gross sind die 3 Seiten? — 3. Es sind die Winkel eines Rhombus zu berechnen aus dem Radius des demselben eingeschriebenen Kreises und der Summe aus dem halben Umfang und der Differenz der beiden Diagonalen. — 4. Ein Würfel kann so durchschnitten werden, dass die Durchschnittsfigur ein reguläres Sechseck wird. Wie gross ist die Fläche desselben, verglichen mit dem grössten Durchschnitt, der bekanntlich ein Dreieck ist, und auch verglichen mit dem regulären sechseckigen Durchschnitt eines Octaeders, welches mit dem Würfel gleiche Kante hat?

10. Physik.

Secunda, 1 St. Die mechanischen Eigenschaften luftförmiger Körper. Die Lehre von der Wärme. Prima, 2 St. Die Lehre vom Magnetismus, von der Electricität, von dem Galvanismus und von dem Lichte. Chemische Erscheinungen. Oberl. Roehr.

11. Naturkunde.

Unter-Tertia, 2 St. Im Winter-Semester: Zoologie. Im Sommer-Semester: Botanik nach dem Linné'schen System.

Ober-Tertia, 2 St. Im Winter-Semester: Mineralogie. Im Sommer-Semester: Botanik nach dem natürlichen System. G.-L. Langner.

Technischer Unterricht.

1. Schönschreiben.

Sexta, 3 St.

Quinta, 3 St.

} Uebungen nach Vorlegeblättern. Zeichenlehrer Buffa.

2. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre. Die einfachsten Uebungen in systematischer Aufeinanderfolge.

Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Blumen, Ornamenten, Landschaften, Köpfen und Thieren.

Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Blumen, Arabesken, Landschaften und Thieren.

Tertia, 1 St. } Fortsetzung der früheren Uebungen mit Bleistift, Kreide oder
Secunda und Prima, 1 St. } Tusche.

Ausserdem in 1 Stunde nach besonderer Neigung und Wahl für Schüler aus den oberen Klassen: Architektonisches Zeichnen. Zeichnenlehrer Buffa.

3. Gesang.

Sexta, 2 St. Notenkenntniss, Treff- und Tactübungen, Kenntniss der Durtonarten. Einübung ein- und zweistimmiger Gesänge aus B. Kothe's Kirchenliedern und E. Philipp's Turnliedern.

Quinta, 1 St. Wiederholung und Vervollständigung der musikalischen Theorie. Practische Uebungen in den gebräuchlichsten Durtonarten. Fortgesetzte Einübung von Kirchenchorälen und von Turnliedern.

Quarta, 1 St. Practische Uebungen in den Dur- und Molltonarten. Wiederholung der Kirchenchoräle und Einübung einzelner Gesänge aus Erk's »Sängerhain« (2. H.).

Tertia, 1 St. Einübung vierstimmiger Chöre leichter Art von verschiedenen Componisten.

Allgemeine Gesangstunde, in welcher die meisten Chöre aus Händel's »Messias«, ein Theil der »Lucienmesse« von Witt und diejenigen Gesangstücke eingeübt wurden, welche bei Kirchen- und Schulfeierlichkeiten zur Anwendung kommen. Regens chori Gesanglehrer Förster.

4. Turnen.

Im Winter-Semester: Wöchentlich 4 Stunden und zwar je 2 für eine von 2 Abtheilungen, unter welche sämtliche Turnzöglinge (236 von 370 Schülern) gebracht waren. Im Sommer-Semester: Zweimal 2 Stunden wöchentlich für sämtliche Turnzöglinge (324 von 359 Schülern) in 7 Zügen mit je 4 Riegen, nach den neueren, verbesserten Eiselen'schen Turntafeln. Turnlehrer Hielscher.

Der tägliche Morgengottesdienst wurde nur im Winter wegen strenger Kälte einige Wochen hindurch ausgesetzt. Die heiligen Sacramente der Busse und des Altars empfangen die Schüler in der Regel alle sechs Wochen, wobei in Spendung des ersteren der Religionslehrer Huss von den Herren Geistlichen an der hiesigen katholischen Pfarrkirche, welche denselben auch während seiner Krankheit mehrfach in seinen kirchlichen Functionen vertraten, unterstützt wurde.

Am 29. Mai wurden 36 von dem Religionslehrer Herrn Huss und zuletzt von dem Herrn Ober-Kaplan Citronowski in besonderen Stunden dafür vorbereitete Schüler von diesem

zur ersten heiligen Communion geführt. Für die bereitwilligst gewährte Mitwirkung spricht die Anstalt dem Herrn Ober-Kaplan Citronowski, sowie den übrigen Herren Geistlichen hiermit angelegentlich den besten Dank aus.

Aus der Zahl der evangelischen Schüler wurden am 10. April 9 durch den Herrn Superintendenten und Pastor prim. Krieger in der hiesigen evangelischen Kirche feierlich eingesegnet.

Der Religionsunterricht für die jüdischen Schüler wurde zu bestimmten Stunden in einem Klassen-Local des Gymnasiums von dem Rabbiner Herrn Dr. Wiener ertheilt.

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Vom 8. September 1869. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium genehmigt die Einführung der »Physik, für den Schulunterricht bearbeitet von Dr. L. Kambly,« in Secunda und der »Histoire de Charles I^{er} par Guizot« in Prima.

Vom 10. September. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium genehmigt den Lectionsplan für das Schuljahr 1870-71.

Vom 15. December. Dieselbe hohe Behörde genehmigt, dass der Oberlehrer Roehr die auf ihn gefallene Wahl zum Mitgliede der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung annehme.

Vom 31. December. Dieselbe Behörde theilt mit, dass der 2. Band der Darstellung des höheren Schulwesens in Preussen vom Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wiese erschienen ist.

Vom 13. Januar 1870. Dieselbe Behörde übersendet zwei Exemplare eines neuen Regulativs für die Erhebung der Schulgelder und sonstigen Gebühren mit dem Auftrage, nach demselben von jetzt ab zu verfahren. Aus demselben wird das Wichtigere zur Kenntnissnahme für die Eltern der Schüler der Anstalt hier mitgetheilt:

1) Aus § 2: Die Zahlungen erfolgen in vierteljährigen Raten praenumerando; Schüler, welche der Aufforderung zur Zahlung innerhalb der ersten 8 Tage nach dem angekündigten Zahlungstermine nicht nachgekommen sind, werden unter Anberaumung einer Frist von weiteren 8 Tagen an die Zahlung erinnert. — Verstreicht auch diese Frist, ohne dass die Zahlung erfolgt ist, oder der Director auf ein motivirtes schriftliches Gesuch des Vaters oder Vormundes eine Stundung bis zur Mitte des Quartals zugestanden hat, so wird der Betrag auf gerichtlichem Wege eingezogen. — Bleibt diese Maassregel innerhalb des Quartals ohne Erfolg, so wird der betreffende Schüler durch den Director aus der Anstalt entlassen.

2) § 3: Auch für versäumten Unterricht muss das Schulgeld fortentrichtet werden. Ist die Versäumnis unverschuldet, z. B. in langwierigen Krankheitsfällen, so hört die Zahlungspflichtigkeit auf, wenn die Versäumnis den Zeitraum überschreitet, für welche

das Schulgeld ratenweise erhoben wird. Ferien sind ohne Einfluss auf die Schulgeld-Zahlung.

- 3) § 4: Schüler, deren Abgang von der Schule nicht vor dem Anfange eines neuen Quartals von dem Vater oder Vormund dem Director angezeigt worden, bleiben im Schüler-Verzeichniss und müssen das Schulgeld für den nächsten Termin entrichten.
- 4) § 6: Bei drei oder mehreren das Gymnasium gleichzeitig besuchenden Brüdern kann, sofern deren Eltern nicht ausreichend bemittelt sind, auf Grund eines schriftlich geäußerten Wunsches die Erhebung des Schulgeldes auf zwei derselben beschränkt werden.
- 5) § 7: Alle übrigen Befreiungen und Ermässigungen hängen ab von der Beibringung eines amtlichen Nachweises über die Bedürftigkeit der Eltern und besonders von der Würdigkeit der Schüler. Die Auswahl unter den Bewerbern um Freischule oder Schulgeld-Ermässigung steht der Lehrer-Conferenz zu. — Im ersten Jahre des Schulbesuches wird den Schülern in der Regel Freischule oder Schulgeld-Ermässigung nicht bewilligt. Ausnahmefälle bedürfen der höheren Bestätigung.
- 6) § 9: Die Bewilligung von Freischule (nur in seltenen Fällen vorzüglicher Würdigkeit statthaft) oder Schulgeld-Ermässigung erfolgt für Schüler der oberen Klassen auf die Dauer eines Semesters, für Schüler der unteren und mittleren Klassen auf die Dauer eines Quartals.

Vom 18. Januar. Dieselbe Behörde empfiehlt die von dem naturwissenschaftlichen Vereine für Sachsen und Thüringen herausgegebene »Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften«, deren Preis (2 Bände in 12 Monatsheften) von 5 $\frac{1}{2}$ auf 4 Thlr. jährlich ermässigt ist.

Vom 7. Februar. Dieselbe Behörde theilt einen Ministerial-Erlass vom 13. Januar mit, in welchem die von Dr. Euler und Eckler herausgegebene Sammlung der Verordnungen und amtlichen Bekanntmachungen, das Turnwesen in Preussen betreffend, aufmerksam gemacht wird.

Vom 18. Februar. Dieselbe Behörde empfiehlt die »Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens und antiker Kunst,« ausgewählt von E. v. d. Launitz im Verlag von Th. Fischer in Cassel, unter Zufertigung eines Exemplars der bis jetzt vollendeten Tafeln zur Ansicht.

Vom 24. Februar. Dieselbe Behörde weist in Beziehung auf das Gutachten des Professors Dr. Virchow über die die Gesundheit benachtheiligenden Einflüsse der Schulen auf die Pflicht hin, welche die Schule der Gesundheit der Kinder gegenüber mit strenger Berücksichtigung des von ihrem Standpunkte aus Möglichen in das Auge zu fassen hat, und beauftragt zunächst den Director, sich unter Zugrundelegung des aus der Erfahrung heraus erkannten Bedürfnisses und nach vorhergegangener sorgfältiger Berathung mit der Lehrer-Conferenz, sowie unter Benutzung competenten die Schullokale, deren Lage etc. betreffenden ärztlichen Beirathes sich zur Sache zu äussern und die nothwendig und möglich erscheinenden Maassregeln zu Veränderungen und Besserungen in Vorschlag zu bringen. Was von Seiten der inneren Schulverwaltung, der Directoren und Lehrer zum Schutze der

- Gesundheit der Jugend geschehen könne und müsse, wird durch Hinweisung auf einige besonders wichtige Punkte angelegentlicher Beachtung empfohlen.
- Vom 6. März. Dieselbe Behörde theilt einen Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 28. Februar mit, in welchem die Betheiligung an der von dem Verein deutscher Zeichenlehrer im Monat April d. J. in Berlin beabsichtigten Ausstellung von Modellen und Vorlagen, Schülerarbeiten etc. empfohlen wird.
- Vom 1. April. Dieselbe Behörde empfiehlt unter Mittheilung des betreffenden Ministerial-Erlasses vom 10. März für die Verbreitung der Kenntniss des neuen Maass- und Gewichtssystems geeignete Anschauungsmittel, deren Anfertigung die Normal-Eichungs-Commission des Norddeutschen Bundes theils selbst gefördert, theils ihrer Revision unterzogen.
- Vom 28. April. Dieselbe Behörde übersendet ein Exemplar des bei W. Nitzschke in Stuttgart erschienenen Bilderatlas zur Weltgeschichte von Weisser — Volksausgabe — zur Ansicht und event. Anschaffung für die Anstalt.
- Vom 5. Mai. Dieselbe Behörde theilt mit, dass die 2., in Neisse abzuhaltende Directoren-Conferenz auf die Tage des 20., 21. und 22. Juni d. J. festgesetzt ist.
- Vom 19. Mai. Dieselbe Behörde genehmigt die von dem Ritter Dr. Gustav v. Schlesinger in Wien anlässlich seiner Erhebung in den Ritterstand des österreichischen Kaiserstaates und in dankbarer Erinnerung an den im Gymnasium zu Oppeln sieben Jahre hindurch (1847 bis 1854) genossenen Unterricht gewidmete Stipendien-Stiftung (Preuss. Staatsanleihechein vom Jahre 1859 über 200 Thlr.) unter den von dem Stifter in der Widmungs-Urkunde vorgelegten Bedingungen, welche im Wesentlichen folgende sind: Die Stiftung erhält zum Andenken an den früh verstorbenen Vater des Stifters den Namen »H. Schlesinger-Stiftung.« Die Interessen der dem Gymnasium überwiesenen Obligation werden jährlich und zwar am Schlusse des Schuljahres einem fleissigen, unbemittelten Primaner oder Secundaner, dessen Leistungen im Lateinischen und Französischen nicht unter genügend waren und welcher der israelitischen Religion angehört, zuerkannt. Unter sonst gleichen Verhältnissen sind zunächst Schüler, die zu der Familie des Stifters in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen, in zweiter Linie solche, welche aus dem Geburtsorte desselben, Ober-Glogau, endlich solche, die aus dem Neustädter Kreise herkommen, zu berücksichtigen. — Das Verleihungsrecht gebührt dem jeweiligen Director der Anstalt, jedoch im Einvernehmen mit dem jeweiligen Rabbiner von Oppeln, oder, wenn ein solcher nicht vorhanden ist, mit dem für die jüdischen Schüler bestellten Religionslehrer.
- Vom 24. Mai. Dieselbe Behörde ertheilt dem Religionslehrer Oberlehrer Huss den zur Herstellung seiner Gesundheit erbetenen Urlaub vom 1. Juni d. J. ab auf sechs bis acht Wochen. Mit seiner Vertretung wird der Kaplan Peschke, z. Z. in Dambrau im Archipresbyteriat Falkenberg, vom 1. Juni ab beauftragt.
- Vom 25. Juni. Dieselbe Behörde genehmigt, dass die durch das Ableben des Religionslehrers Huss erledigte Stelle vorläufig durch den Kaplan Peschke bis Ende August versehen werde.

- Vom 30. Juni. Dieselbe Behörde genehmigt die Wahl des Gymnasiallehrers Dr. Wentzel zum Controleur bei der Gymnasial-Kassen-Verwaltung.
- Vom 5. Juli. Dieselbe Behörde macht auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten auf das Werk, welches unter dem Titel: »Maass- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 17. August 1868« nebst der »Eich-Ordnung, vom 16. Juli 1869«, von Dr. G. M. Kletke, in der Verlags-Buchhandlung von G. Hempel in Berlin erschienen ist, aufmerksam.
- Vom 20. Juli. Dieselbe Behörde theilt einen Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 18. Juni mit, durch welchen mit Bezugnahme auf das Reglement für die Turnlehrer-Prüfung vom 29. März 1866 bestimmt wird, dass vom Jahre 1871 ab die Kenntniss der ersten nothwendigen Hülfeleistungen in Fällen von Körperverletzungen bei der Turnlehrer-Prüfung unbedingt gefordert werden soll. Als Hilfsmittel zur Erwerbung der nöthigen Kenntnisse werden empfohlen:
Dr. de Corval »Die erste Hülfe bei Verletzungen und sonstigen Unglücksfällen«; »Der Leitfaden zum Unterricht für die Lazarethgehülfen«; Dr. Roth »Grundriss der physiologischen Anatomie für Turnlehrer-Bildungs-Anstalten, im Anhang«.
- Vom 26. Juli. Dieselbe Behörde benachrichtigt den Director, dass dem Schul-Amts-Candidaten Nicasius Zdralek aus Berlin die Genehmigung erteilt ist, sein Probejahr am hiesigen Gymnasium vom Beginn des k. Schuljahres ab zu absolviren.
- Vom 29. Juli. Dieselbe Behörde theilt den Erlass des Herrn Ministers vom 25. Juli c. mit, durch welchen die Königlichen Provincial-Schul-Collegien ermächtigt werden, von den der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule im dritten Semester angehörenden Schülern nicht nur die, welche bereits das militairpflichtige Alter erreicht haben, oder welche sich ganz der militairischen Laufbahn widmen wollen, sondern auch alle diejenigen zu einer Maturitätsprüfung baldigst zuzulassen, welche die Absicht haben, mit Genehmigung ihrer Eltern bei der gegenwärtigen Mobilmachung in die Armee einzutreten.
- Vom 30. Juli. Dieselbe Behörde genehmigt den Eintritt des Gymnasiallehrers Dr. Wentzel als Mitglied in die Commission zur Prüfung der auf ausländischen Lehranstalten oder privatim unterrichteten inländischen Bewerber um Anstellung im öffentlichen Staatsdienste.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1869-70 wurde am 29. September, nachdem an den beiden vorhergehenden Tagen die Prüfungen zur Aufnahme stattgefunden, mit feierlichem Gottesdienste eröffnet. — Eine besondere Andacht für die evangelischen Schüler hielt der Religionslehrer derselben, Herr Prediger Schultze, im Prüfungssaale des Gymnasiums ab.

In dem Lehrpersonal der Anstalt traten vom Beginn des Schuljahres ab mancherlei nicht unerhebliche Veränderungen ein.

Zunächst schied aus demselben noch vor Eröffnung des Unterrichts Herr Prediger Schultze, um einem Rufe als Pastor in Gleiwitz zu folgen, nachdem er durch 1 $\frac{1}{4}$ Jahr in seiner Stellung als Religionslehrer der evangelischen Schüler am hiesigen Gymnasium so eifrig als erspriesslich gewirkt hatte.

Nach Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums vom 6. October trat an seine Stelle der zum Hilfsprediger hieselbst ernannte bisherige General-Vicar Herr Kresse, welcher vom 20. October ab mit dem erledigten Unterrichte betraut wurde.

Vom 1. Januar 1870 ab wurde durch Verfügung der Behörde der Candidat Herr Skladny, welcher am hiesigen Gymnasium sein Probejahr Anfang des Jahres 1868 angetreten, nach Ablauf desselben weitere Lehr-Aushilfe geleistet und zuletzt auch das Ordinariat der Sexta verwaltet hatte, zur Uebernahme von Lehrstunden dem Gymnasium in Neisse und an dessen Stelle gleichzeitig der Lehramts-Candidat Herr Heinz vom katholischen Gymnasium zu Breslau zur Fortsetzung des Probejahrs und zu aushilflicher Dienstleistung der hiesigen Anstalt überwiesen. Vorübergehend war während des Winter-Semesters noch der Candidat Herr Honika, von Anfang December ab bis Anfang Februar, und der Candidat Herr Dr. Müller, von Beginn des Monats März bis Ende des Semesters, am hiesigen Gymnasium, an welchem beide ihr Probejahr begannen, der Letztere zugleich in aushilflicher Dienstleistung beschäftigt, da insbesondere durch die ernstliche Erkrankung des Oberlehrers Herrn Peschke und des Lehrers Herrn Baumann von der Mitte Februars ab eine umfassende Vertretung nöthig geworden.

Unter anderweitigen wesentlichen Veränderungen des Lectionsplanes während des Winter-Semesters sind namentlich die anzuführen, dass die Sexta vom Anfang December auch im Latein, sowie vom Anfang Januar bis Anfang Februar im Deutschen in 2 Coetus getrennt war, dass dagegen von Mitte Februar bis Ostern einige Combinirungen in den unteren Klassen unvermeidlich waren und dass Herr Oberlehrer Roehr während derselben Zeit statt des deutschen und lateinischen Unterrichts in V.1. Rechnen und beziehentlich Mathematik in V.1. und 2. (comb.) und in den mittleren Klassen und Herr Candidat Heinz vertretungsweise den Rechnen-Unterricht in VI.1. und 2. (comb.) zu geben hatte.

Wieder ausschieden an den oben bezeichneten Terminen nach Verfügung vom 4. Februar und beziehentlich vom 25. April die Candidaten Herr Honika und Herr Dr. Müller, Ersterer, um am Gymnasium zu Gleiwitz Aushilfe zu leisten, Letzterer, um in Folge seines Ueber-

trittes zum evangelischen Bekenntniss sein Probejahr anderweitig fortzusetzen. Sonstige Störungen für die Durchführung des Lectionsplanes während des Winter-Semesters als die vorbezeichneten, namentlich durch Krankheitsfälle, traten nur für den Verlauf je weniger Tage ein.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde am 22. März durch einen Schulact und festlichen Gottesdienst begangen. Einleitende, zu der Feier in näherer Beziehung stehende Vorträge hielten zwei Schüler der oberen Klassen, der Ober-Secundaner Friedrich Liersz und der Ober-Primaner Oscar Arndt. Gegenstand der von dem Director gehaltenen Festrede war: »Ueber die Vaterlandsliebe und als deren Kern und Mittelpunkt für das preussische Volk die Liebe zu seinem Fürstenhause.« Der Schulfeier beizuwohnen, beehrte die Anstalt der Königliche Regierungs-Präsident Herr Dr. v. Viebahn nebst mehreren hochangesehenen Mitgliedern der Königlichen Regierung und anderer Behörden. Der hierauf folgende festliche Gottesdienst fand in der Gymnasialkirche statt und schloss mit Te Deum und Salvum fac regem.

Ein feierliches Requiem war am 7. December für den in Neisse verstorbenen Gymnasiallehrer Dr. Emanuel Teuber gehalten worden. Für den in Leobschütz verstorbenen Gymnasial-Director Dr. Heinrich Kruhl fand eine gleiche Feier am 5. April statt.

Das Sommer-Semester begann am 27. April mit wiederum vollzähligem Lehrpersonal. Ausgeschieden aus diesem war mit Ende des Winter-Semesters zwar Herr Hilfsprediger Kresse als evangelischer Religionslehrer, da derselbe, schon früher dafür in Aussicht genommen, einem Rufe als Pastor in Pritschen bei Fraustadt Folge leistete. Doch war bereits unter dem 22. April durch Verfügung des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums der Director beauftragt, an Stelle desselben den bisherigen General-Vicar Hilfsprediger Herrn Kuske mit dem Religionsunterrichte der evangelischen Schüler zu betrauen, in welches Amt dieser unmittelbar am Beginne des Semesters eingeführt wurde.

Eine neue erhebliche Störung für den Gang des Unterrichts trat indess bereits Anfang Mai ein, indem zu dieser Zeit der Religionslehrer Herr Huss, wenn auch fürerst nicht bedenklich, doch in der Art erkrankte, dass eine Hoffnung auf baldige vollständige Genesung kaum gehegt werden konnte. Von einem vom 1. Juni ab auf acht Wochen ihm bewilligten Urlaub den sehulich erhofften Gebrauch zu einer Brunnen- und Badecur zu machen, sollte ihm nicht mehr vergönnt sein. Seine Leiden, Zerrüttung edlerer innerer Organe, nahmen, allen Bemühungen der Aerzte trotzend, innerhalb weniger Wochen einen derartigen Verlauf, dass er denselben bereits am 19. Juni erlag zu tiefer Betrübniß seiner Amtsgenossen und Schüler, sowie seiner zahlreichen Freunde, von welchen wohl nur wenige sein so nahes Hinscheiden geahnt hatten, wenn auch ihre theilnehmende Besorgniß sich von Tag zu Tage gesteigert hatte. Seine körperliche Hülle wurde am 22. Juni Vormittags von dem Gotteshause aus, in dem er, ein würdiger Priester und wahrhaft guter Hirt seiner Heerde, so viele Jahre hindurch mit reichem Segen seines Amtes treu und redlich gewartet, und in welchem jetzt nach einem feierlichen von einem früheren Schüler desselben, Herrn Stadtpfarrer Simon in Schweidnitz, gehaltenen Seelenamte Herr Erzpriester Porsch den innersten Empfindungen der mit Wehmuth erfüllten Herzen

einer ansehnlichen Trauer-Versammlung in verdienter Anerkennung dessen Worte lieb, was der Verstorbene seinen Schülern, seinen Amtsgenossen, was er der Kirche, was er dem Staate gewesen, zu ihrer Ruhestätte geleitet.

Lehrer und Schüler der Anstalt, geistliche Amtsbrüder des Verstorbenen, grossentheils Zöglinge desselben, auch aus weiter Ferne gekommene, seine zahlreichen Freunde und Verehrer aus allen Ständen der Bewohner Oppelns bildeten den für allgemeine liebevolle Theilnahme zeugenden Trauerzug. Den Beschluss der ergreifenden Beerdigungs-Feierlichkeit machte ein von den Schülern des Gymnasiums ausgeführter Gesang. — Sein Alter hatte der Verstorbene auf 61 Jahre 9 Monate gebracht. Der hiesigen Anstalt, an der er seit 1859 die 3., seit 1869 die 2. Oberlehrerstelle bekleidet, gehörte sein Wirken durch volle 35 Jahre an, da er vorher nur als Kaplan 1 Jahr in Löwenberg i. S. fungirt hatte. Dass er während dieses langen Zeitraumes unserer Anstalt die treueste Sorge und Thätigkeit selbst in den letzten Jahren trotz wiederholt sich einstellender Kränklichkeit mit wahrhafter Hingebung gewidmet, dessen ist vor Allem Zeuge die grosse Zahl seiner mit Liebe und Anhänglichkeit ihm treu ergebenen Zöglinge aus früherer und späterer Zeit, dessen ist sie selbst Zeuge in unauslöschlicher Erinnerung an das, was er ihr und seinen Mitarbeitern an ihr in seiner Berufstreue, in seinem Gott ergebenen Wandel, in der Lauterkeit seiner anspruchslosen Gesinnung, in seinem gesammten Leben und Wirken gewesen. Ehre und Segen seinem Andenken! — Das Amt des Religionslehrers wurde von Mitte Mai ab durch Herrn Kaplan Peschke (S. II. Verordnungen etc.) versehen.

Seinen Unterricht von Neuem auszusetzen war Herr Oberlehrer Peschke durch Krankheit von Pfingsten ab genöthigt und demnach eine Abänderung im Lehrplane dahin erforderlich, dass Quinta 1. mit Quinta 2. im Latein combinirt, dagegen das Rechnen in Quinta 2. und der mathematische Unterricht in den mittleren Klassen von dem Herrn Oberlehrer Roehr und das Rechnen in Sexta 1. von dem Candidaten Herrn Heinz wieder übernommen wurde, eine Einrichtung, welche durchweg bis zum 22. Juli unverändert blieb. Von diesem Tage ab war fernerweitig mehrfache Vertretung, die des Oberlehrers Herrn Dr. Wahner und die des Candidaten Herrn Heinz, in Folge ihrer Einberufung zu den Fahnen nöthig. Die Besorgung der erledigten Unterrichtsstunden des Ersteren (III. B — I.) erfolgte zumeist durch Uebertragung an die betreffenden Ordinarien, sowie an die Herren Gymnasiallehrer Langner und Simon (in III. A. beziehungsweise in III. B.), die derjenigen des Letzteren, in Quarta 2. Geschichte und in Sexta 2. Geographie, sowie in Sexta 1. Rechnen durch Combinirung der beiden Coetus und das Deutsche und Lateinische in Sexta 1. und 2. durch Vertheilung unter die Herren Kaplan Peschke (8 Stunden) und Gymnasiallehrer Ziron (3 Stunden) und an den Unterzeichneten (2 Stunden).

Einen vorläufigen Urlaub vom 28. Juli ab benutzte jedoch Herr Oberlehrer Dr. Wahner, um die Mehrzahl seiner Unterrichtsstunden bis auf Weiteres wieder zu übernehmen, obwohl ihm auch seitens des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums und zwar aus Gesundheitsrück-sichten ein Urlaub vom 1. August ab bewilligt war. — Der sich stets gleichbleibenden Bereitwilligkeit seiner Amtsgenossen, bei so zahlreichen im Laufe des Jahres unerlässlich gewordenen

Vertretungen hilfreicher Dienstleistung sich zu unterziehen, verdankt der Berichterstatter eine grosse Erleichterung bei den vielfach vorzunehmenden Umgestaltungen des Lehrplanes, der in Folge dessen auch immer so weit aufrecht erhalten werden konnte, dass für den Gang des Unterrichts eine erhebliche Beeinträchtigung nicht erwuchs.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im Allgemeinen günstig.

Gemeinschaftliche Spaziergänge unter Theilnahme der Lehrer der Anstalt wurden am 11. October und am 17. Mai, beide Male nach Czarnowanz, unternommen und zwar zu dem ersteren die Nachmittags-, zu dem letzteren auch die Vormittagsstunden frei gegeben.

Abiturienten-Prüfung fand am Oster- und am Michaelis-Termine statt, beide Male unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provincial-Schulrathes Dr. Dillenburger.

Am Oster-Termine wurde der Prüfung ein Ober-Primaner unterzogen:

Paul Gutte, aus Carthaus gebürtig.

Derselbe hat das Zeugniß der Reife erhalten und dem Maschinen-Baufache sich gewidmet.

Am Michaelis-Termine waren 6 Ober-Primaner angemeldet, von welchen einer nach der schriftlichen Prüfung aus eigenem Entschlusse zurücktrat. Die übrigen erhielten das Zeugniß der Reife, und zwar:

1. Oscar Arndt, aus Oppeln,
2. Franz Cirves, aus Rosenberg,
3. Albert Köhler, aus Oppeln,
4. Rudolph Müller, aus Falkenberg,
5. Richard Steinhagen, aus Mirowice

gebürtig.

Von ihnen sind gesonnen: Cirves und Köhler katholische Theologie, Arndt Rechtswissenschaft und Steinhagen Medicin zu studiren, und zwar sämmtlich in Breslau. Müller will sich dem Postfache widmen.

Zunächst in das Heer sind als Freiwillige von diesen eingetreten: Cirves und Steinhagen, und ihrem Beispiele 8 andere Schüler theils der Prima, theils der Secunda unverweilt gefolgt.

Am 27. Juli, als dem allgemeinen Bettage, wohnten Lehrer und Schüler der Anstalt dem von dem interimistischen Religionslehrer Herrn Kaplan Peschke in der Gymnasialkirche abgehaltenen feierlichen Gottesdienste bei.

IV. Statistisches.

1. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach der Inscription von 66 neu aufgenommenen:

	in I.	II.	III.A.	III.B.	IV.1.	IV.2.	V.1.	V.2.	VI.	Summa.
	22	47	36	39	41	42	39	38	69	373,
im Sommer-Sem.	20	46	35	36	40	35	39	37	71	359.

Unter der Gesammt-Frequenz befanden sich der Confession, beziehentlich der Religion nach

im Winter-Sem.: 223 katholische, 94 evangelische, 56 jüdische,

im Sommer-Sem.: 214 = 90 = 55 = Schüler.

Die thatsächliche Frequenz war im Winter-Semester, am 18. October:

	in I.	II.	III.A.	III.B.	IV.1.	IV.2.	V.1.	V.2.	VI.	Summa.
	22	47	36	38	41	41	39	38	68	370,
im Sommer-Sem.,										
am 18. Mai:	20	46	35	36	40	35	39	37	71	359.

2. Sammlungen des Gymnasiums.

A. Lehrer-Bibliothek. Durch Geschenke und Ankauf wurde die Lehrerbibliothek von 3976 Werken in 8593 Bänden bis auf 3997 Werke in 8653 Bänden vermehrt. Geschenkt wurde von dem hohen Ministerium: Monumenta Germaniae histor. ed. Pertz. Tom. XXI.; von dem Regierungs-Präsidenten Herrn Dr. v. Viebahn: «Zur Kenntniss der Oder und ihres Flächengebietes», von Becker, Geh. Ober-Baurath a. D.; von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur der 46. Jahresbericht derselben nebst Abhandlungen; von der Hinrich'schen Buchhandlung in Leipzig: Aus dem Nachlasse des Königlich Preuss. General-Lieutenants v. Köneritz; von der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin: Hermes, Zeitschrift für classische Philologie, herausgegeben von E. Hübner, 1. und 2. Band; von dem Regierungsrath Herrn Droege hierselbst: J. L. Gottfried's »Historische Chronik«, von Anf. der Welt bis 1743, 1. und 2. Theil; von dem Kreisrichter Herrn Friedländer hierselbst: I. Kant, Grundlegung zur Metaphysik, Anfangsgründe zur Tugendlehre, Metaphysik, Logik; S. Buchfelner, Stark's Triumph der Philosophie; Racine, Op. Tom. III.; von dem Herrn Verfasser (einst. Schüler und Lehrer des hies. Gymn.): Deutsches Heldenbuch, 5. Theil. Dietrich's Abenteuer von Albrecht v. Kemenaten etc. Herausgegeben von Dr. J. Zupitza. Zu den neu angeschafften Werken gehören: J. N. Madvig, Cic. De finibus bonorum et malorum; Th. Benfey, Geschichte der Sprachwissenschaft; W. Wattenbach,

Anleitung zur lateinischen Paläographie; G. Droysen, Friedrich Wilhelm I.; H. v. Sybel, Kleine historische Schriften; L. v. Ranke, Geschichte Wallensteins, 2. Aufl.; E. Curtius, Der Peloponnes; H. Schellen, Die Spectralanalyse; K. Simrock, Handbuch der deutschen Mythologie; Dr. C. Euler und G. Eckler, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen, das Turnwesen in Preussen betreffend; R. Haym, Die romantische Schule; W. Hoffmann, Encyclopädie der Erd-, Völker- und Staatenkunde, 3. Folge.

B. Schüler-Bibliothek. Die Schüler-Bibliothek wurde von 2221 Werken in 3828 Bänden bis auf 2307 Werke in 3943 Bänden vermehrt. Als Geschenk ging derselben zu von der Buchhandlung E. A. Seemann in Leipzig: O. Seemann, Götter und Helden. Angekauft wurde: C. Wenig, Handwörterbuch der deutschen Sprache; G. Tschache, Material zu deutschen Aufsätzen; J. Hub, Deutschlands Balladen- und Romanzendichter; W. Günther, Die deutsche Heldensage des Mittelalters; H. Kurz, Leitfaden zur deutschen Literatur; A. Nobbe, Cic. op. omnia; G. Boissier, Cicero und seine Freunde, deutsch von E. Döhler; W. Brambach, Die Sophokleischen Gesänge metrisch erklärt; J. La Roche, Hom. II.; E. Benseler, Griechisch-Deutsches Wörterbuch (5 Exemplare); F. Otto, Deutsche Geschichten; F. Otto, Das Buch merkwürdiger Kinder; C. Goehring, Deutschlands Schlachtfelder; W. Künstler, Historische Gemälde; Th. Diehlitz, Erzählungen aus der spanischen Geschichte; C. Weidinger, Andreas Hofer; H. Dittmar, Die Weltgeschichte im Umriss, 10. Folge, von K. Abicht; Lauckhard, Don Quixote; A. Mauer, Geographische Bilder; H. Kiepert, Neuer Atlas von Hellas; W. Grube, Biographien aus der Naturkunde; F. Schödl, Das Buch der Natur, 17. Aufl.; S. Schilling, Naturgeschichte, 16. Aufl.; F. Schödl, Brehm's illustriertes Thierleben; E. Schmidlin, Anleitung zum Botanischen; E. Pilz, Die kleinen Thierfreunde; Ed. Wetzel, Allgemeine Himmelskunde, 2. Aufl.; N. Graeger, Sonnenschein und Regen; M. Bach, Die Wunder der Insectenwelt; O. Lange, Literaturgeschichtliche Lebensbilder und Charakteristiken; H. Göll, Das gelehrte Alterthum; A. Schönke, Die Sagenwelt der Alten; A. Lindner, Psychologie; ausserdem eine Anzahl Jugendschriften von R. Baron, W. Herchenbach, F. und J. Hoffmann, A. Stein, O. Müller u. A.

C. Für die Karten-Sammlung schenkte das Königl. Ober-Bergamt in Breslau die fernerweitig erschienenen Sectionen der »Geognostischen Karte von Oberschlesien«, Brieg und Namslau, und die Titel-Section. Angekauft wurde ausser der letzten Lieferung der Reymann'schen Karten von Deutschland: A. Kiepert, Wandkarte der alten Welt.

D. Für das physikalische Cabinet wurde neu angeschafft: Ein Fessel'scher Rotations-Apparat.

E. Für die naturhistorische Sammlung schenkte Herr Kreisrichter Friedländer hierselbst gegen 140 Stück schlesische Mineralien, Herr Turnlehrer Hielscher ein Stück Steinkohle von besonderem Werthe.

Die übrigen zum Unterrichte nöthigen Sammlungen wurden ebenfalls, soweit es die vorhandenen Mittel gestatteten, ergänzt und vermehrt.

Für alle dem Gymnasium gütigst zugewendeten Geschenke sei auch hier im Namen der Anstalt gebührend Dank gesagt!

3. Unterstützungen.

Aus der zur Vertheilung gekommenen Stipendien-Summe von 270 Thlrn. wurden 20 durch Führung, Fleiss und Leistung würdige Schüler mit Unterstützungen in dem Betrage von mindestens 10 Thlrn., unter ihnen mit den Zinsen des Schnaubelt'schen Legats, jährlich 17 Thlr. 15 Sgr., ein Aspirant des Studiums der katholischen Theologie in Unter-Prima, mit den Zinsen der Stinner-Stiftung, 33 $\frac{2}{5}$ Thlr., 2 Unter-Primaner zu gleichen Theilen und mit den Zinsen von der Stiftung der Freunde, 4 Thlr., ein Ober-Secundaner jüdischer Religion betheilig. Die Prämie von den Zinsen der »Alker'schen Stiftung« erhielt in dem Betrage von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. nach Conferenz-Beschluss der Unter-Primaner Andreas Kubis.

Die fürstbischöflichen, für utraquistische voraussichtlich dem Studium der katholischen Theologie sich widmende Gymnasiasten bestimmten Stipendien von 75 Thlrn. wurden halbjährlich zu je 7 $\frac{1}{2}$ Thlr. von dem Herrn Fürstbischof an 5 von dem Director im Einverständnisse mit dem Religionslehrer empfohlene Schüler der beiden obersten Klassen verliehen.

Die Zinsen von der »H. Schlesinger-Stiftung« (S. Verordnungen etc., S. 19) werden in dem Betrage von 10 Thlrn. zum ersten Male am Schlusse des k. Schuljahres der Widmungs-Urkunde gemäss zu verleihen sein.

Ausserdem wurden von edlen Jugendfreunden in Oppeln vielen unserer Schüler mannigfache Wohlthaten erwiesen. Für diese und jede Art dem strebsamen, aber oftmals durch äussere Verhältnisse gehemmten Fleisse zu Theil gewordener Förderung und Erleichterung möge reichlicher Gotteslohn nicht ausbleiben!

Vertheilung der Unterrichtsstunden.

Lehrer.	I.	II.	III. A.	III. B.	IV. 1.	IV. 2.	V. 1.	V. 2.	VI. 1.	VI. 2.	Summ.	Bemerkungen. Die Stundenvertheilung entspricht im Allgemeinen dem vor Beginn des Schuljahres genehmigten Lehrpläne. In der von Anfang December ab im Latein und von Neujahr ab im Deutschen bis Anfang Februar gewechselten VI. 2. unterrichtete in zusammen 10., beziehungsweise 13 Stunden der Candidat Herr Honika. Die von Anfang März ab bis Ostern durch den Candidaten Herrn Dr. Müller geleistete Anstalt umfasste in VI. 1. 2 Stunden Deutsch, 10 Stunden Latein und 3 Stunden Geographie, in V. 1. und 2. (zus.) 3 Stunden und in IV. 2. 2 Stunden Französisch, zusammen also 30 Stunden wöchentlich, 4 Stunden Rechnen in VI. 2. traten von Pfingsten ab der Stundenzahl des Candidaten Herrn Hainz zu, wie derselbe das Rechnen in VI. 1. und 2. zusammen bereits von Mitte Februar ab bis Ostern gegeben hatte. Weitere Erläuterungen bietet die Chronik.
1. Director Dr. Stinner, Ordinarius von I.	6 Latein 2 Griechisch	2 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	11	
2. Oberlehrer Dr. Kayssler, Ordinarius von II.	2 Deutsch 2 Latein	4 Latein 4 Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	17	
3. Oberlehrer und Religionslehrer Hess, Von Ende Mai ab Kaplan Peschke.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		18	
4. Oberlehrer Roehr.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 1 Physik	—	—	—	—	2 Deutsch 10 Latein	—	—	—	23	
5. Oberlehrer Peschke.	—	—	3 Mathematik	3 Mathematik	3 Rechnen	3 Rechnen	—	4 Rechnen	4 Rechnen	—	20	
6. Oberlehrer Dr. Wahner, Hauptv. I. Kl.	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Deutsch 2 Latein 1 Französisch 2 Geschichte	—	—	—	—	—	—	18	
7. Gymnasiallehrer Dr. Wentzel, Ordinarius von III. A.	3 Griechisch 2 Französisch	—	8 Latein 6 Griechisch 2 Französisch	—	—	—	—	—	—	—	21	
8. Gymnasiallehrer Ziron, Ordin. von IV. 1.	—	—	—	—	2 Deutsch 10 Latein 6 Griechisch 2 Französisch 3 Geschichte	—	—	—	—	—	23	
9. Gymnasiallehrer Scholz, Ordin. von III. B.	—	2 Deutsch 2 Latein 2 Französisch	—	8 Latein 6 Griechisch	—	—	—	—	—	—	20	
10. Gymnasiallehrer Langner, Ordin. von IV. 2.	—	—	2 Naturkunde	2 Naturkunde	—	2 Deutsch 10 Latein 6 Griechisch	—	—	—	—	22	
11. Gymnasiallehrer Simon, Ordin. von V. 1.	—	—	2 Deutsch 2 Latein	—	—	—	—	2 Deutsch 10 Latein 2 Geographie	2 Geographie	—	22	
12. Candidat Skladny, Ordin. von VI. Von Neujahr ab Cand. Holuz.	—	—	—	—	—	2 Geschichte	—	—	2 Deutsch 10 Latein 2 Geographie	—	19	
13. Prediger Kresse, von Pfingsten ab Prediger Kasko, evangelischer Religionslehrer.	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion				10	
14. Lehrer Baumann.	—	—	—	—	—	2 Französisch 3 Geographie 4 Rechnen	3 Französisch 3 Geographie 3 Französisch	—	—	4 Rechnen	19	
15. Ober-Kaplan Citronowski.	1 Polnisch	1 Polnisch	2 Polnisch		—	—	—	—	—	—	4	
16. Zeichen- und Schreiblehrer Buffa.	1 Zeichnen		1 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Schreiben		2 Zeichnen 2 Schreiben		14	
17. Gesanglehrer Regens Chori-Fürster.	—	—	1 Singen		1 Singen		1 Singen		2 Singen		6	
18. Turnlehrer Hiescher.	—		—		1 Singen in allen Klassen.		—		—		4	
	—		—		4 Turnen in allen Klassen.		—		—		4	

Vertheilung der Lehr-Gegenstände nach den Klassen.

Lehr-Gegenstände.	Wöchentliche Stunden in:						Summa.				
	I. II. III.A. III.B. IV.1. IV.2. V.1. V.2. VI.1. VI.2.										
	I.	II.	III.A.	III.B.	IV.1.	IV.2.		V.1.	V.2.	VI.1.	VI.2.
Religionslehre { katholisch evangelisch	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	14
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Latein	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	20
Griechisch	8	10	10	10	10	10	10	10	10	10	88
Französisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36
Hebräisch	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	18
Polnisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Mathematik und Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Physik	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	36
Naturkunde	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Zeichnen	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Schönschreiben	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	8
Singen	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	6
Turnen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	6
Summa	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4

Summa . . . 291

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 15. August.

Vormittags.

Von 8 — 10 Uhr: Sexta und Quinta.

Von 10 — 12 Uhr: Quarta und Tertia.

Nachmittags.

Von 2 — 4 Uhr: Secunda und Prima.

Die Probezeichnungen werden an demselben Tage in der Zeichenklasse zur Ansicht ausgestellt sein.

Dienstag, den 16. August.

Schlussfeierlichkeit.

Morgens um 8 Uhr feierlicher Gottesdienst. Darauf im Prüfungssaale von 9 Uhr ab:

Gesang: »Gross ist der Herr«, Hymne von Seyfried.

Vorträge von Schülern der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Constantin Schmidlein: »Wo wohnt der liebe Gott?«, von W. Hey. — Anton Palenga: »Die Siegesbotschaft«, von L. Uhland.

Theodor Holzbecher: »Der reichste Fürst«, von J. Kerner. — Albert Kopschina: »Pipin der Kurze«, von A. F. K. Streckfuss. — Carl Wosch: »Friedrich Rothbart«, von E. Geibel. —

Franz Stanowski: »Die Tanne«, von F. Freiligrath.

Erdmann Czelusckke: »Vom Fels zum Meer«, aus der Sammlung von O. F. Gruppe. — Richard Schüek: »Frühlingsgruss an das Vaterland«, von M. von Schenkendorf.

Otto von Blacha: »Vaterlandslied«, von M. Arndt.

Waldemar Czech: »Deutsche Treue«, von H. Viehoff.

Gesang: »Gruss aus Vaterland«, von Naegeli.

Vorträge von Secundanern.

Julius Marx: Monolog aus »Zriny«, von Th. Körner. — Friedrich Liersz: Monolog aus »Wilhelm Tell«, von Schiller.

Reden, von den Vortragenden selbst ausgearbeitet.

Oscar Arndt, Abiturient: *Εἰς ὁλονὸς ἄριστος ἀμύνεσθαι περὶ πατρίδος* (Ein Wahrzeichen nur gilt: Das Vaterland zu erretten.). Lateinisch.

Albert Köhler, Abiturient: Iphigenie, ein Bild der Wahrheitsliebe in Goethe's »Iphigenie auf Tauris«. (Zugleich Abschiedsrede.)

Friedrich Meyer, Primaner: Ueber das Selbstlob römischer Dichter. (Zugleich Abschiedsworte an die Abiturienten.)

Gesang: »Ehre, Lob und Preis sei Dir!« Chor aus den »Jahreszeiten«, von Haydn.

Entlassung der Abiturienten und Bekanntmachung der Versetzung in höhere Klassen durch den Director.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 28. September. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der 26. und 27. September bestimmt. Für dieselbe ist die Vorlegung des Taufzeugnisses, beziehentlich des Geburtsscheines und ein Nachweis über bisherige Führung und den zuletzt genossenen Unterricht erforderlich.

In Erinnerung gebracht wird hiermit die unverändert bestehende gesetzliche Bestimmung: Wegen der Wahl der ausheimischen Schüler haben deren Eltern oder Pfleger sich mit dem Director und Klassen-Ordinarius zu berathen, welche berechtigt sind, dafür zu sorgen, dass auch von dieser Seite nicht nur Alles, wodurch der Fleiss des Schülers gestört und seine Sittlichkeit gefährdet werden könnte, vermieden, sondern auch eine zweckmässige häusliche Aufsicht über denselben eingeführt werde.

Oppeln, den 5. August 1870.

Dr. Stinner,
Director des Gymnasiums.



Friedrich Meyer, Pr
an die Abiturie
Gesang: »I
Entlassung
durch den Director.

Das neue Sc
ist der 26. und 27
beziehentlich des Ge
nossenen Unterricht

In Erinnerung
Wegen der Wahl de
rector und Klassen-
von dieser Seite nie
gefährdet werden kö
denselben eingeführt

Oppeln, de

er Dichter. (Zugleich Abschiedsworte

us den »Jahreszeiten«, von Haydn.
g der Versetzung in höhere Klassen

ptember. Zur Aufnahme neuer Schüler
ist die Vorlegung des Taufzeugnisses,
bisherige Führung und den zuletzt ge

lert bestehende gesetzliche Bestimmung:
Eltern oder Pfleger sich mit dem Di-
tigt sind, dafür zu sorgen, dass auch
Schülers gestört und seine Sittlichkeit
zweckmässige häusliche Aufsicht über

Dr. Stinner,
Director des Gymnasiums.

